

DEUTSCHE MÜNZBLÄTTER

Mitteilungsblatt
der Deutschen Numismatischen Gesellschaft

Herausgegeben von
Tassilo Hoffmann und Busso Peus

Neue Folge 13. Band

58. und 59. Jahrgang, 1938 und 1939
(Nrn. 421—444)

Mit 16 Tafeln (Nrn. 180—187 und 193—200), einer Kunstbeilage
und 79 Textabbildungen

Berlin
Verlag der „Deutschen Münzblätter“
1940

MONUMENTA GERMANIAE
HISTORICA
Bibliothek

X 212-16

(7)

Großdeutsche Gedenkmünzen 1938

(Böttgersteinzeug 1.— RM, mit Gold 3.— RM)

Medaillen, Plaketten, Notgeld, echt
Meißner Porzellan, Preislist. durch
A. Eckard, Dresden, Eisenstuck-Str. 20

LICHTDRUCKTAFELN

in allerfeinster Ausführung für

Münzen

Siegel

Urkunden

Zeichnungen

Kunstgegenstände

Auf Wunsch bemustertes Angebot

HANNOVERSCHE LICHTDRUCK-ANSTALT

Gustav Bekedorf

HANNOVER, Cellerstraße 113

Julius Jenke

Münzenhandlung

München, Maximilianstr. 10

Ankauf / Verkauf / Münzauktionen

Dr. Waldemar Wruck

Münzenhandlung

Berlin-Tempelhof, Berliner Straße 22

Ankauf - Verkauf - Monatl. Preislisten

Suche zu kaufen jede Art

JUDAICA

insbes. Judaea, Rom: Judaea Capta u.
dergl., auch einschläg. Literatur.
Offerten unter Nr. 3 an d. Schriftl.

Münzen

tauscht ein gegen

Briefmarken

Dr. Roth, Mannheim, Parkring

KARL STETTNER

Münzenhandlung
MÜNCHEN 2 — Barenstraße 2.

Münzen und Medaillen
aller Zeiten und Länder.
Ankauf / Verkauf / Versteigerungen.
Lagerverzeichnis kostenlos.
Sonderangebote auf Wunsch.

Frankfurter Münzhandlung

E. Button

Frankfurt a. Main, Niedenau 55

(früher Adolph E. Cahn)

Verkauf von Münzen und Medaillen

Verzeichnis Nr. 35 neu erschienen

Ankauf gegen Barzahlung

C. G. THIEME

Münzenhandlung · gegründet 1863

DRESDEN, Augustusstraße 4.

Ankauf — Verkauf

Lagerkatalog

Münzen und Medaillen aller Arten,
Zeiten und Länder.

Deutsche Münzblätter

(Fortsetzung der „Berliner Münzblätter“ und der „Frankfurter Münzzeitung“)

Mitteilungsblatt der Deutschen Numismatischen Gesellschaft

Herausgeber: Tassilo Hoffmann, Berlin — Busso Peus, Frankfurt a. Main.

Bezugspreis für das Kalenderjahr RM. 8.— / Postscheck: Berlin 303 17

Nr. 427

Juli 1938

58. Jahrg.

Inhalt: Dr. G. Krug. Zwei Brakteaten der Herren von Lobdeburg aus ihrer Münzstätte Jena. — Dr. G. Krug. Ein kleiner bei Zwickau gehobener Münzfund aus dem 15. Jahrhundert. — O. Tornau. Malz- und Mühlenzeichen sowie Brauzeichen der Stadt Halberstadt. — O. Tornau. Wohlfahrtsmarken (Brotmarken?) der Stadt Halberstadt. — R. Schlösser. Die erste Täl-Prägung in China (Nachtrag). — Vereinsnachrichten. — Literatur. — Neue Medaillen. — Kataloge. — Anzeigen. Tafel 183, 184, 186.

Zwei Brakteaten der Herren von Lobdeburg aus ihrer Münzstätte Jena.

Von Dr.-Ing. G. Krug in Zwickau.

Hierzu Tafel 186, Nrn. 1—4.

Aus dem an dynastischen Geprägen teils bekannter, teils noch unerforschter Herkunft so überreichen Fund von Etzoldshain¹⁾ konnte Verfasser die beiden folgenden Lobdeburger Brakteaten von rein ostthüringischer Fabrik erwerben:

1. Um 1210. Auf einf. (?) Bogen sitz. Dynast von schmaler Figur u. mit glattem Haar hält i. d. R. ein mit dem Wehrgehänge mehrmals umwickeltes kurzes Schwert und i. d. L. einen bes. Doppelreichtsapfel, worunter 1 Kugel. Dopp. Linienreifen mit einem dazwischen vertieft ausgeprägten Perlkreis. A. d. Rande ebenfalls vertieft ausgeprägt gestielte Weintraube, Kugel im Ring, gest. Weintraube u. barhäupt. Kopf eines Weltlichen. Dm. 34, 0,82 g. Fd. v. Etz. 112. Schwink. — Abb. Taf. 186, 1.
2. Um 1220. Auf einf. Bogen sitz. Dynast mit glattem Haar hält in der Rechten eine an einer Ranke hängende Weintraube und i. d. L. eine Weinkelter (?). Im F. links 3 Kugeln. Starker Perl- u. Linienreifen. A. d. Rande 4 Kugeln. Dm. 37, 0,82 g. Fd. v. Etz. 121 m. Fd. v. Grünroda 90. Schwink. 438. Abb. Taf. 186, 2.

Beide Pfennige werden von Schwinkowski unter „Markgrafschaft Meißen und benachbarte Herrschaften“ eingereiht. Sie lehren jedoch abermals, daß bei Mittelaltermünzen den Attributen der dargestellten Dynasten und auch den im Bildfelde oder auf dem Rande vorhandenen Figuren und Zeichen mehr Bedeutung beizumessen ist, als bisher angenommen, und daß der Stempelschneider durch sie bereits in dieser frühen Zeit bewußt eine örtliche Kennzeichnung der Münzen erzielen wollte. Nach unserer heutigen Anschauung ist ihre Deutung in der Heraldik zu suchen. Aus der im Nachtrag zu Nr. 121 m. niedergelegten Bemerkung Schwinkowskis ist zu entnehmen, daß er geneigt war, die „Rose“ auf eine Anregung von Rudolph hin ebenfalls als das Stadtzeichen von Jena, als eine Weintraube, anzusehen. Wenn er sich mit Bestimmtheit nicht festlegen wollte, so ge-

Schriftleitung: Dr. Tassilo Hoffmann, Berlin-Wilmersdorf, Landhaus-Str. 3, Fernspr. H 7 (Wilmf.) 7134.
Dr. Busso Peus, Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 49. Verantwortl. f. d. Anzeigent.: H. Hoffmann, Berlin-Wilmf.
Verlag: Deutsche Münzblätter, Berlin-Wilmersdorf — Grünberger Verlags-Druckerei, Grünberg, Schles.
Ausg. 5 6 38. D. A. 1. Vj 38: 620.

¹⁾ W. Schwinkowski: Zur Münzgeschichte der ehem. Wettin. Lande um 1180—1230. Der Brakteatenfund von Etzoldshain bei Grimma 1933. Bl. f. Mzf. 1935, S. 217 f.

schah es vielleicht in Erinnerung der Ausführungen von R. v. Höfken²⁾ bei Besprechung des Jenaer Brakteaten aus dem Funde von Voigtsgrün mit sitzendem Gekrönten, dem eine Weintraube sowie ein Doppelreichsapfel beigegeben sind. Dasselbst wird des Näheren auf die Unterscheidung der gewöhnlich aus 5 bis 6 Blättchen bestehenden Rose und der Jenaer Weintraube eingegangen, wo man aber bei der Beurteilung der mittelalterlichen Darstellungsform der letzteren einen zu strengen Maßstab angelegt hat. Wenn die Weintraube späterhin durch 10 Beeren dargestellt wird³⁾, so braucht dies nicht ohne weiteres für die vorliegende Zeit bereits als Norm zu gelten! Wesentlich ist lediglich, daß das Attribut erkennen läßt, daß keinesfalls die Darstellung einer Rose beabsichtigt war, denn sonst hätte man ihr weder eine derartige unregelmäßige Form noch einen solch' ausgesprochen rankenartigen Ansatz nach dem Stab zu gegeben.

Der erste Brakteat trägt alle Merkmale eines Lobdeburgischen Pfennigs und bestätigt außerdem die vorhergehenden Ausführungen in vollem Maße, obwohl dessen Stil ganz ungewöhnlich ist und zum ersten Mal auftritt. Die Prägetechnik, den Perlreif sowie die Beizeichen vertieft anzubringen, sodaß sie auf der Rückseite erhaben erscheinen, ist überaus merkwürdig; sie kann als ein Versehen des Stempelschneiders gewertet werden. Ihr zur Seite müssen ein Pegauer Brakteat des Abtes Siegfried und verschiedene Erzeugnisse aus der Halberstädter Münze gestellt werden⁴⁾. Die von einem Ring umschlossene Kugel ist ein beliebtes Beizeichen bei zahlreichen Lobdeburgischen Geprägen, während die beiden gestielten Weintrauben  die Entstehung der Münze in Jena bezeugen. Jena gehörte bis zur zweiten Lobdeburger Teilung um 1220/1222 zum ungeteilten Besitz der Hartmannschen Linie⁵⁾, deren Vertreter die beiden Brüder Hartmann II. (1181—1220) und Hermann II. (1198—1220) waren. Dem Stil nach fallen beide Pfennige in ihre Zeit. Aus diesem Grunde kann man die Anbringung des Kopfes auf dem Münzrande als Hinweis auf eine brüderliche Gemeinschaftsmünze ansehen.

Noch in einer anderen Hinsicht bringen diese beiden für die Münze in Jena gesicherten Brakteaten etwas Licht in die Münzprägetätigkeit dieser Gegend. Es finden sich nämlich zu ihnen analoge Gepräge der nordöstlich von Weimar ansässig gewesen Herren von Apolda. Die zwei ebenfalls aus dem Fund von Etzoldshain stammenden Münzen stimmen zeitlich im Stempelschnitt derartig mit den Lobdeburgern überein, daß man sie, wenn sie nicht zufällig das Wappen der Herren von Apolda, den Apfel, in ausdrucksvoller Weise zeigten, gleichfalls den Lobdeburger Herren zuweisen würde:

3. Um 1210⁶⁾. Auf einem Doppelbogen sitz. Dynast im schlichten Haar hält i. d. R. ein mehrfach mit dem Wehrgehänge umschlungenes kurzes Schwert, i. d. L. den mit Ranken verz. Apfelstab. Wulstreifen aus einem starken Perl- u. Linienreifen. Dm. 36, 0,92 g. Fd. v. Etz. 145. Schwink. —. Expl. Münzkab. Dresden. Abb. Taf. 186, 3.
4. Um 1220. Der auf zweifachem Bogen sitz. Dynast mit schlichtem Haar hält i. d. R. einen Apfel und i. d. L. ein Lilienzepter. Beiderseits des Kopfes 1 Kugel. Starker Perl- u. Linienreifen. A. d. Rande 4 Kugeln. Dm. 36, 0,95 g. Fd. v. Etz. 80. Zu Fd. v. Grünroda 25. Zu Schwink. 1014. Expl. d. Verf. Abb. Taf. 186, 4.

²⁾ R. v. Höfken: Zwei Funde aus dem Saaletal. Archiv f. Brakteatenkunde III, S. 132.

³⁾ Vgl. Fd. v. Groß-Kamsdorf Taf. 2, Nr. 28 u. R. v. Höfken a. a. O.

⁴⁾ E. Mertens: Der Brakteatenfund von Nordhausen, S. 66. Vgl. auch die Bem. E. Buchenaus im Archiv f. Br. I, S. 324. Die von Schwink. bei Etz. 112 gegebene Deutung der Randzeichen ist völlig abwegig. Vielleicht hat ihm ein schlecht erhaltenes Expl. vorgelegen.

⁵⁾ Dr. Großkopf: Die Herren von Lobdeburg bei Jena, S. 79 f. Neustadt a. O. 1929.

⁶⁾ In dem 1212 abgeschlossenen Fd. v. Reimersgrün, Deutsche Mzbl. 1935, S. 385 f, in 3 Stücken ebenfalls vertreten.

Außerdem ist beiden Münzsorten die Eigentümlichkeit des über dem rechten Knie des Dynasten hochgerafften Gewandes, der Andeutung der Gewandfalten auf der anderen Seite durch mehrere starke schräggestellte Striche und der etwas schief sitzenden Halskette gemeinsam.

Daraus geht zur Genüge hervor, daß sie in diesem Gebiet entstanden sind und von einem und demselben Stempelschneider, der sicherlich infolge der damaligen größeren Bedeutung des Ortes Apolda⁷⁾ auch hier ansässig gewesen sein wird, verfertigt worden sind. Vielleicht ermöglicht diese Feststellung, die Kenntnis über die mittelalterliche Pfennigmünzung in dem Gebiet Jena-Apolda-Camburg Schritt für Schritt einer Klärung entgegenzuführen.

⁷⁾ B. Pick u. H. Buchenau: Der Brakteatenfund von Gotha, S. 37.

Ein kleiner bei Zwickau gehobener Münzfund aus dem 15. Jahrhundert.

Von Dr. G. Krug in Zwickau i. Sa.

Hierzu Tafel 186, Nrn. 5—23.

Ende Oktober 1937 konnte ein Zwickauer Einwohner in seinem auf Pöhlauer Flur und hart an der östlichen Stadtgrenze von Zwickau, zwischen der Schachtbahn und dem Pöhlauer Bach gelegenen Schrebergarten einen kleinen Münzschatz heben. Die Veranlassung hierzu gab die beabsichtigte Tieferlegung eines Weges. Beim Ausstechen des Lehmbores stieß plötzlich der Spaten in $\frac{1}{4}$ m Tiefe auf einen irdenen Topf, der leider dabei in Scherben ging. Er befand sich in einem mit Steinen ausgebetteten Erdloch und barg in seinem Innern einen mit Münzen gefüllten Lederbeutel, welcher allerdings größtenteils zu Staub zerfallen war. Der wieder zusammengefügte Topf (s. Abb.) mißt in seiner größten Höhe 10 cm und in der Breite einschließlich Henkel 12 cm. Neben 20 kleinen grün lackierten Spielwürfeln aus Holz wurden insgesamt 129 Münzen gefunden, die zum Teil stark oxydiert waren. Der Fund gelangte ungeteilt in den Besitz des Zwickauer Kreis-museums.

Die Zusammensetzung der kleinen Barschaft spricht für das Vorliegen eines Heimatfundes. Außer nur wenigen als versprengt anzusehenden Stücken enthält er neben den hessischen Schockgroschen vorwiegend meißnisch-thüringische Münzen, die größtenteils auf Grund der sächsischen Münzreform von 1444 und der Münzordnung von 1456/57 ausgeprägt worden sind. In Bezug hierauf ähnelt er sehr dem im Jahre 1901 in Zwickau auf der sog. Eselsweise gemachten Münzfund¹⁾, dessen Inhalt um 1460 vergraben worden ist. Auffallend ist bei dem vorliegenden Funde der starke, rein thüringisch-hessische Einschlag, sowie der hohe Anteil an geringhaltigen Schockgroschen. Die Erklärung für diese Erscheinung gibt der thüringische Chronist Hartung Kammermeister in seinen Ausführungen über die „New Muntze 1457“²⁾:

„... Vmnd also nu in mancherleie vorwandelunge der Moncze so blieb der rheinische Gulde, das ehr noch galt ein schock XXIII gl. der Landisberg Moncze, vnd diez was am meisten die sache, das viel frembder Moncze, mit Nahmen des Bischoffs von Mencz, darzu Heiligenstadt liez muncze der Fursten krone glich

¹⁾ J. Erbstein in Münz- u. Med.-Freund 1902, Sp. 337 f: „Ein in Zwickau gehobener kleiner Münzschatz aus dem 15. Jahrhundert“. Er enthält neben mehreren Jetons auch einen kleinen Würfel.

²⁾ Mencke, Scriptorum rer. Germ., Tom. III, Leipzig 1730, S. 1223: Chronik Hartung Kammermeisters († 1467).



1



2



3



5



6



4



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31